**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 47

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Bahrgang.

Bafel.

22. November 1879.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressitzt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Unsere Doppelfolonne. — Der Truppenzusammenzug ter I. Division. (Fortschung.) — J. Feldmann: Die Körpers übungen in ben Boltsschufen als Mittel zur Militar-Grziehung. — J. Dewall: Rabettengeschichten. — Eibgenoffenschaft: + herr Santiais-Oberinstruttor Dr. Traugott Nuepp. Schweizer in österreichischen Diensten. Cabettengeschüße. Eine Preisfrage. — Auss land: Desterreich: Der militarwissenschaftliche Berein in Wien. Frankreich: Alarmübungen. Italien: Ein arger Zwischenfall bei ben Mandoern. Rufland: Militarbeurlaubungen. Festungsbauten. Danemart: heeres Reorganisation. — Berichiebenes: Bersuch zur Ermittlung ber noch zuläsigen Kallber-Grweiterung bei Gewehren. Des k. t. Oberst Urban hanbstreich auf Tihuza 1849.

### Unfere Doppelkolonne.

△ Gine unglucklichere Formation als die von unserem Reglement vorgeschriebene Doppelkolonne zu erfinden, mare schwer gewesen.

Es ist dieses eine Formation, die der Wirkung der Feuerwaffen keine Rechnung trägt, dabei plump und unbehülflich ist und sozusagen gar nicht gedreht werden kann.

Es mare intereffant, zu erfahren, wie man auf ben sonberbaren Gebanken gekommen, heutigen Tags 8 Abtheilungen hinter=, und zwar je zwei nicht zu= sammengehörige neben einander zu stellen. Das erstere gibt eine Tiefe von 16 Mann; das letztere macht es unmöglich, die Direktion durch Schwen= kung der Abtheilungen zu andern.

Geringe Tiefe, Beweglichkeit und Schmiegsamkeit sind Anforderungen, welche heutigen Tags von jeber Formation, die möglicherweise im Gefecht ansgewendet werden kann, verlangt werden mussen. — Allen diesen Anforderungen trägt die Doppelkolonne, wie sie nach dem Reglement von 1876 gebildet werden soll, keine Rechnung.

Das nach Reglementsvorschrift in Doppelkolonne formirte Bataillon hat 16 Glieder Tiefe, dieses ist genau die gleiche Zahl, welche die macedonische Phalanx König Philipps hatte.

Die große Tiefe steigert zwar die Bucht des Angriffes mit der blanken Baffe, macht aber schwersfällig und vermehrt, wirksamen Fernwaffen gegensüber, die Berluste.

Die Bucht bes Angriffes hat heute keine Bebeutung mehr; die Gesechte werden durch den Fernkampf und nicht durch den Zusammenstoß der Massen und das Handgemenge entschieden.

Der Nachtheil tiefer Massen wurde schon Ende | Ringgranaten, der Shrapnels u. bes XV. Jahrhunderts, in der Zeit, wo die Ar- ziersbildungsschüler bekannt sind.

tillerie in der Stunde nur 3 oder 4 Mal feuern konnte, anerkannt — Das wirksamere Geschüßseuer, eine Folge der Fortschritte in der Konstruktion und Bedienung der Geschüße war Ursache, daß im Lauf des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Anzahl der Glieder mehr und mehr verringert wurde. — Die weitere Entwicklung der gesammten Feuerswaffen, deren Zerstörungskraft in der neuesten Zeit in furchtbarer Beise gesteigert wurde, rechtsertigt nach meinem Dafürhalten nicht, zu den tiesen Formationen, welche vor 3000 Jahren vortheilhaft waren, zurückzukehren.

Doch es ist nicht nur die Anzahl der Glieder, welche in einem Truppenkörper hinter einander aufsgestellt sind, sondern die gesammte Tiefenausdehsnung desselben, welche die feindliche Feuerwirkung und damit die Verluste vermehrt.

Mit der Tiefenausdehnung machst ber bestrichene Raum und mit diesem die Treffmahrscheinlichkeit.

Die jetige Doppelkolonne erscheint aus biesem Grunde noch weit nachtheiliger als die Phalanx, da sie nicht nur die gleiche Anzahl Glieber, sondern eine viel beträchtlichere Tiefenausbehnung hat.

Die macedonische Phalanx hatte, wie bereits bemerkt, wie unsere Doppelkolonne 16 Glieber Tiefe.
Doch bei ber Phalanx war ber Glieberabstand
durchgehends zu 3 Schuh angenommen; bei uns
beträgt ber Abstand von Abtheilung zu Abtheilung
je 10 Schritte.

Die Tiefe ber Phalanx betrug 48 Schuh; bie ber Doppelkolonne 200 Schuh. (Hier ist das Spiel, welches hinter der Kolonne steht, nicht einmal einzgerechnet.) — Und doch hat man diese Formation in der Zeit eingeführt, in welcher der Einfluß des bestrichenen Raumes auf die Treffresultate und die Wirkung der Sprenggeschosse, Doppelwands und Ringgranaten, der Shrapnels u. s. w. jedem Ofstsziersbildungsschüler bekannt sind.